April 2026

INFOPOST

Neuigkeiten, Meldungen und Tipps

zu Naturerleben, Umweltbildung & BNE in der Kita

Liebe Kita-Fachkräfte,

überall kann man nun die Vögel hören - draußen in der Natur und auch mitten in der Stadt.

Sie trillern, zwitschern und rufen. Gerade jetzt im Frühling beginnt die Brutzeit und es erklingen schon früh morgens ihre vielfältigen Gesänge. In der Stadt besonders laut, damit sie den Autolärm und andere Geräusche übertönen.
Mit dem Gesang wird vor möglichen Gefahren gewarnt, werden Partner angelockt und das Revier markiert.

Seid still und wachsam - das ist einfacher gesagt, als getan! Versucht es doch einmal: setzt euch auf eine Bank im Park oder auf eine Wiese. Schließt eure Augen und seid ganz leise. Welche Geräusche könnt ihr hören? Wieviele unterschiedliche Vogelstimmen und auch typische Stadtgeräusche könnt ihr unterscheiden?

Die NABU-Vogeluhr: Welcher Vogel singt wann?
findet ihr interaktiv auf www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel

Bekannte heimische Vögel

Rotkehlchen

Rotkehlchen sind relativ klein (12-14 cm), wenig scheu und neugierig. Sie sind Einzelgänger und leben in unseren Gärten, Wäldern oder Parkanlagen mit Hecken, Sträuchern, Falllaub und Komposthaufen. Dort finden sie ihre Nahrung: Würmer, Insektenlarven oder Spinnen. Rotkehlchen brüten oft am Boden oder in Bodennähe, wo sie vielen Gefahren ausgeliefert sind (Rasenmähern, Fressfeinden).

Rotkehlchen singen bereits eine Stunde vor Sonnenaufgang.

Amsel

Das Männchen ist unverkennbar mit seinem schwarzen Gefieder und dem gelben Schnabel und Augenring. Die Weibchen und Jungen hingegen tragen ein braunes Federkleid. Auffällig sind ihre grün/türkisen Eier, die man gelegentlich am Boden finden kann. Amseln sind 24-27 cm groß und man sieht sie oft in Gärten, Parkanlagen, Siedlungen und Wäldern am Boden nach Regenwürmern, Insekten und Schnecken picken und weghüpfen.

Die Amsel ist sehr musikalisch und ihren Gesang hört man von früh bis in den Abend.

Blaumeise

Die Blaumeise ist so klein wie das Rotkehlchen. Ihre besonderen Merkmale sind die blauen Federn auf dem Kopf und das gelbe Brustgefieder. Sie leben in Hecken, Parks und Gärten und ernähren sich von Insekten, Spinnen und Samen. Oft sieht man sie kopfüber hängend in Ästen, um Nahrung zu suchen. Mit Meisenknödeln kann man sie zudem auch anlocken.

Blaumeisen singen früh vor dem Sonnenaufgang.

Das Projekt „Kita Kinder gehen raus“ wird gefördert durch: Der Senator für Kinder und Bildung, Freie Hansestadt Bremen, Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Freie Hansestadt Bremen

Den Vögeln auf der Spur

Noch mehr Stadtvögel

Die oben genannten Singvögel wurden näher vorgestellt, weil sie relativ häufig in unserer städtischen Umgebung anzutreffen sind und leicht voneinander zu unterscheiden sind. Bekannt ist sicherlich auch der *Buntspecht*: er kann gut im Frühjahr beobachten werden, wenn die Bäume noch keine Blätter tragen. Auffällig ist sein lautes Hämmern am Baumstamm, wenn er damit eine Höhle hacken will oder auf der Suche nach Insekten ist.
Die relativ kleinen *Spatzen* sieht man hingegen oft Krümel und Kerne am Boden aufpicken und das gerne in unserer Nähe.
Tauben lieben die Stadt wegen der vielen Mauern und Vorsprünge, auf denen sie gut brüten können, eine gute Aussicht haben und einen sicheren Platz. Sie ernähren sich von den Resten, die Menschen wegwerfen.

Nestbau

Jede Vogelart hat ihre eigene Methode ein Nest zu bauen und auszubessern und unterschiedliche Anforderungen an den Nistplatz. Sie benötigen jede Menge Material, wie Moos, Pflanzenstängel, Äste, Halme, Müll (Schnüre, Wolle, Stoff), Tierhaare oder Lehm.
Mit Kindern gemeinsam ein Nest zu bauen ist ein guter Einstieg, um die Lebensweise von Vögeln zu vermitteln. Im Park, auf einer Wiese oder auch auf eurem Gelände lässt sich bestimmt Material sammeln, das geeignet ist. Probiert es aus und gestaltet euch ein Nest. Zusätzlich kann auf einem Spaziergang in den noch nicht belaubten Bäumen und Hecken auch das ein oder andere ‘echte’ Nest entdeckt werden.

Spiel - Vogelfütterung

Ihr benötigt je 20 Wollfäden in den Farben rot, grün, gelb und braun.
Sie werden auf der einen Seite eines Spielfeldes im Gebüsch oder Gras beliebig verteilt.
Je zwei Kinder bilden ein Vogeleltern-Paar. Auf Kommando läuft ein ‘Vogel’ an einer Startlinie los und sammelt einen Zahnstocher/Faden ein und bringt ihn zurück. Die ‘Eltern’ können sich auch mal abwechseln. Schnell, wer sammelt die meisten Würmer.
Besprecht im Anschluss: Welche Farbe wurde dabei am häufigsten gefunden? Welche Farbe haben die meisten Insekten und Körner? Es ist also ganz schön anstrengend, die vielen Mäuler der kleinen Küken zu stopfen und ein Fulltime-Job für alle Vogeleltern.

Das Projekt „Kita Kinder gehen raus“ wird gefördert durch: Der Senator für Kinder und Bildung, Freie Hansestadt Bremen, Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Freie Hansestadt Bremen

Neues aus dem Projekt

Das der Frühling lockt, das merken wir auch daran, dass sich aktuell einige Kitas neu beworben haben, die nun zum ersten Mal diese Info-Post erhalten.

Herzlich willkommen im Netzwerk! Auch mit manchen von den Kitas, die schon länger mit dabei sind, haben wir nochmal eine kleine Frühjahrs-Starthilfe vereinbart, dazu melden wir uns aktuell bei den Betreffenden und stimmen das Vorgehen ab. Gerne auch aktiv bei uns melden, falls es noch irgendwo Bedarfe gibt, die wir noch nicht berücksichtigt haben.

Kontaktiert uns gerne: Katrin Winkler unter 7070 104 oder katrin.winkler@umweltbildung-bremen.de

Veranstaltungen

‘Wild und bunt - Vielfalt von Lebensräumen erkunden - Nachhaltigkeit begreifen’
NABU Vahrer Feldweg
5.5.2026
Anmeldung und Information:
Landesinstitut für Schule

‘Nachhaltig durch den Kita-Alltag: Gesund, bewegt und klimabewusst!’
Webinar
7.5.2026
Anmeldung und Information:
Save Our Future
Umweltstiftung

‘Kreativ Spielen & Gestalten mit Krippenkindern - Ästhetische Bildung in und mit der Natur’
BUND-Kinderwildnis
13.5.2026
Anmeldung und Information:
Landesinstitut für Schule

Das Projekt „Kita Kinder gehen raus“ wird gefördert durch: Der Senator für Kinder und Bildung, Freie Hansestadt Bremen, Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Freie Hansestadt Bremen